

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 76 (1996)  
**Heft:** 11

**Vorwort:** Nationalstaat : Rückblick oder Ausblick?  
**Autor:** Nef, Robert

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

Robert Nef  
Nationalstaat – Rückblick oder Ausblick?..... 1

## ZU GAST

Masaharu Matsushita  
Gleichförmigkeit und Verlust an  
Individualität als Gefahr ..... 3

## POSITIONEN

Ulrich Pfister  
Die Moral der Geschichte..... 4

Albert A. Stabel  
Der Krieg in Afghanistan. Die Drahtzieher  
und ihre strategischen Interessen..... 5

Hans Rentsch  
Falsche Verhaltensanreize im Gesundheitswesen 7

Michael Wirh  
Grosszügige Gesten und kleinliche Kritik ..... 9

## IM BLICKFELD

Beat Zimmermann  
Sir Anthony Eden und die Suezkrise  
Im Spannungsfeld britisch-amerikanischer  
Beziehungen ..... 10

Roger Friedrich  
Vater der schweizerischen Statistik  
Zum 200. Geburtstag des Tessiner Bundesrats  
Stefano Franscini..... 13

Martin Heller/André Vladimír Heiz  
Gestaltung als Ausdruck des Sozialen  
Das Museum für Gestaltung Zürich ..... 15

## DOSSIER

**Kein Ende des Nationalstaats?**

Anthony de Jasay  
Ist national rational?  
Ursachen und Folgen ethnischer Konflikte..... 19

Ludwig Watzal  
Kein Ende des Nationalstaats  
Deutschlands aussenpolitische Rolle ..... 26

Thomas Bernauer  
Der Staat ist tot! Es lebe der Staat!  
Globalisierungsprozesse und Grundstrukturen  
des internationalen Systems ..... 30

Konrad Hummler  
Marginalisierung des Staates?  
Zwischen Crash und Strukturwandel..... 34

Horst Müller  
Vom Monopolstaat zur mehrgliedrigen  
Gesellschaft. Gedanken zu einer neuen Gesell-  
schafts- und Wirtschaftsordnung ..... 37

Rüdiger Görner  
Prinzipienstreit. Mark Terkessidis über die  
«Neue Rechte» in Deutschland ..... 39

## KULTUR

Peter Por  
Paulus – Dostojewskij – Rilke. Kreuzwege  
der Ikonopoiesis und des Ikonoklasmus..... 41

Alexandra M. Kedveš  
Männliche und weibliche Melancholie  
Markus Werners Roman «Festland»..... 46

## TITELBILD

Nachhaltigkeit vs Lifestyle..... 29

SPLITTER.....18, 25, 40

AGENDA ..... 47

IMPRESSUM..... 48

AUTORINNEN UND AUTOREN ..... 48

**Nationalstaat – Rückblick oder Ausblick?**

*Seit es Nationalstaaten gibt, wird auch diskutiert, ob sie für die Menschheit ein Fluch oder ein Segen seien. Während Franz Grillparzer ironisch bemerkte, der Fortschritt bewege sich von der Humanität über die Nationalität zur Bestialität, hat Thomas Masaryk die Nationen als «die natürlichen Organe der Menschheit» bezeichnet. Er verwirft zwar jeden Hass gegen andere Nationen, aber er versteigt sich doch zum Slogan «Je nationaler, desto menschlicher, je menschlicher, desto nationaler.» Wer die Bestialität – mit einer gehörigen Portion Realismus – als einen Bestandteil des (Allzu)-Menschlichen erkennt, wird sogar eine Brücke finden zwischen diesen beiden konträren Äusserungen. Sie stammen wohl nicht zufällig beide aus dem Raum der Donaumonarchie.*

*Der Nationalstaat steht gegenwärtig angesichts der Globalisierung der Wirtschaft unter Legitimationsdruck. Nachdem die Ökonomie immer weniger nationale Komponenten hat und die Massenkultur sich über elektronische Netze ebenfalls weltweit ausbreitet, klammern sich die Nationalstaaten an den politischen Bereich. Innenpolitisch ist der Schutz der nationalen Umverteilungssysteme, Arbeitsmärkte und Sozialwerke in die obersten Ränge der Popularität vorgerückt. Sozialdemokratische Postulate bekommen dabei – gewollt oder ungewollt – eine sowohl konservative als auch eine nationale Komponente: Rettet unsern Sozialstaat, schützt unsern Arbeitsmarkt und investiert national! ... Vor jeder neuen Verbindung von nationalen Theorien mit sozialistischen Theorien muss mit allem Nachdruck gewarnt werden, und das Verdikt, welches Ludwig von Mises in seiner «Gemeinwirtschaft» schon 1932 formuliert hat, ist aktueller denn je: «Die nationale Theorie nennt sich organisch, die sozialistische nennt sich sozial; beide wirken in Wahrheit desorganisierend und antisozial.» Nationen sind ihrem Wesen nach kulturelle Erscheinungen. Ihre Vitalität und ihre Rechtfertigung ergibt sich aus ihrer kulturellen Produktivität. Nationen haben nur einen Sinn, wenn sie ohne den dauernden Druck eines staatlichen Zwangsapparats weiter existieren. Der Nationalstaat, der nur Nationalstaat ist, hat keine Zukunft.*

ROBERT NEF